

The background is a vibrant, abstract composition of various colors including blue, green, yellow, orange, and purple. It features a complex, layered texture with visible brushstrokes, splatters, and a dark, irregular shape that resembles a stylized figure or a large letter. The overall effect is dynamic and artistic.

# Zeitstrahl - Projekt

# Aufgabenstellung Zeitstrahl

- Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat beschlossen, aus Anlass der Erinnerung an den 20. Jahrestag der friedlichen Überwindung der deutschen Teilung :
  1. ein Mauerteil in der Lothar- Kreyssig- Straße aufzustellen
  2. die Mauer und das Bürgerdenkmal durch einen Zeitstrahl zu verbinden
- dieser Zeitstrahl soll die wichtigsten Daten vom Mauerbau, 13.08.1961 bis zum Mauerfall am 09.11.1989 darstellen

# Geschichtlicher Aufgabenteil

- es sollen geschichtlich bedeutsame Etappen / Ereignisse, die zwischen dem Zeitpunkt des Mauerbaus und dem Zeitpunkt der Wiedervereinigung stattgefunden haben recherchiert werden
- der Zeitstrahl soll das Teilstück der Berliner Mauer als Anfangspunkt und das Bürgerdenkmal als Endpunkt verbinden
- die Auswahl der Etappen bzw. Ereignisse ist Gegenstand der Projektbearbeitung

# Künstlerischer Aufgabenteil

- die Darstellung der Ereignisse kann z.B. durch Intarsien und/oder durch Aufkleben, Aufmalen bzw. Aufsetzen und Befestigen von Elementen erfolgen
- es sind Materialien zu wählen, die dem Standort im öffentlichen Verkehrsraum gerecht werden, d.h.: Materialien, die witterungsbeständig und relativ sicher vor mechanischer Zerstörung sind, wie z.B.: Naturstein, Beton oder Metall
- die Darstellungsart, die Formensprache und die Auswahl der Materialien des Zeitstrahls ist Gegenstand der Projektbearbeitung

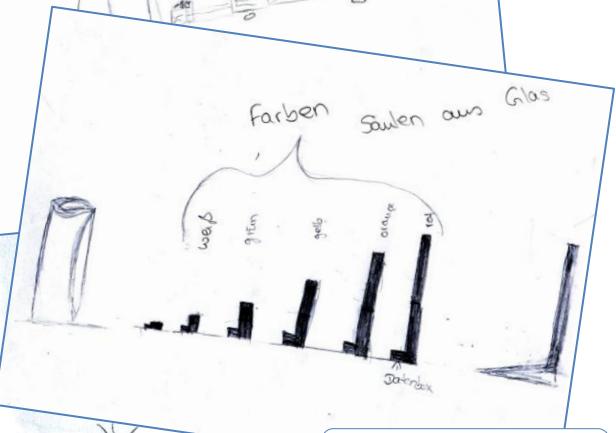
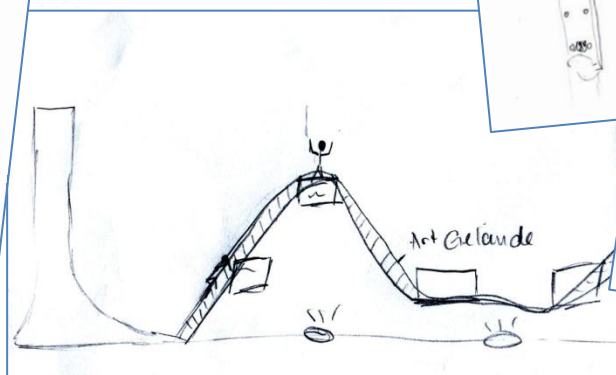
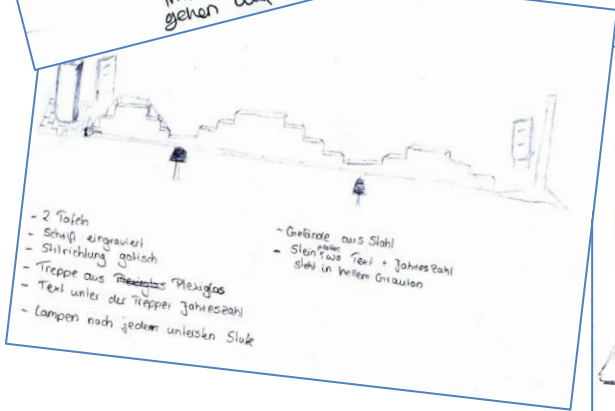
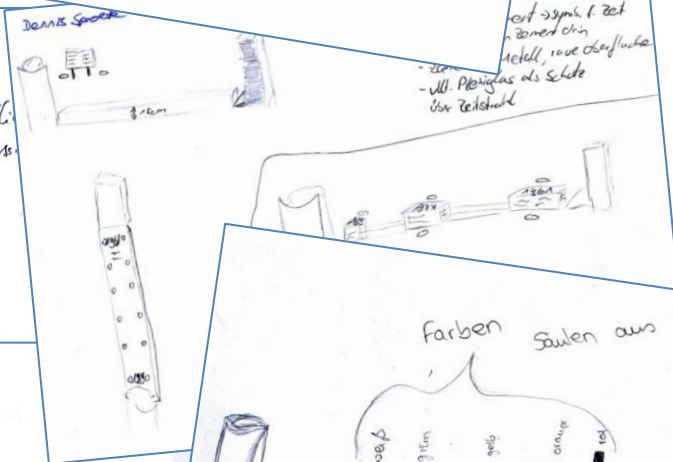
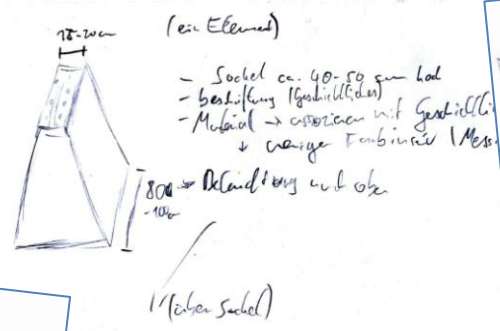
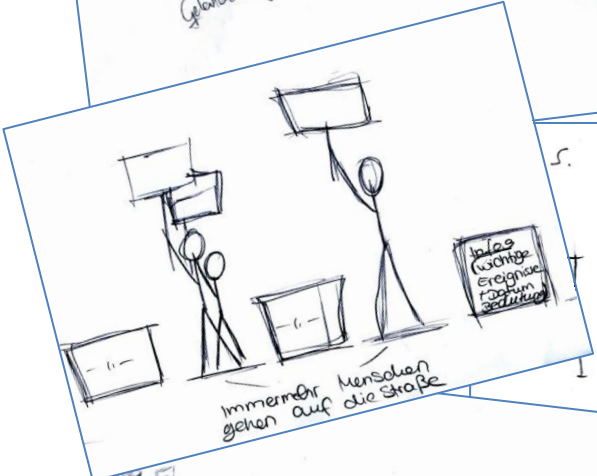
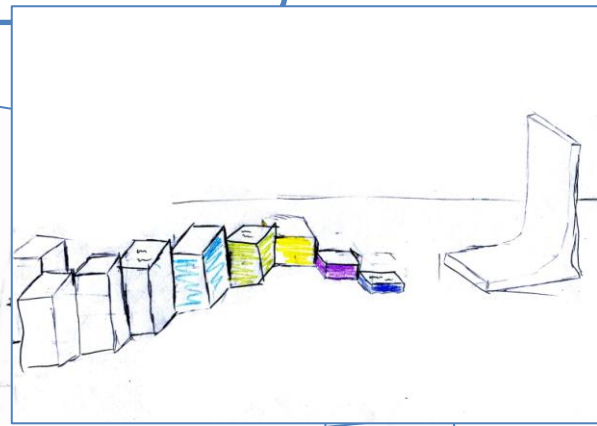
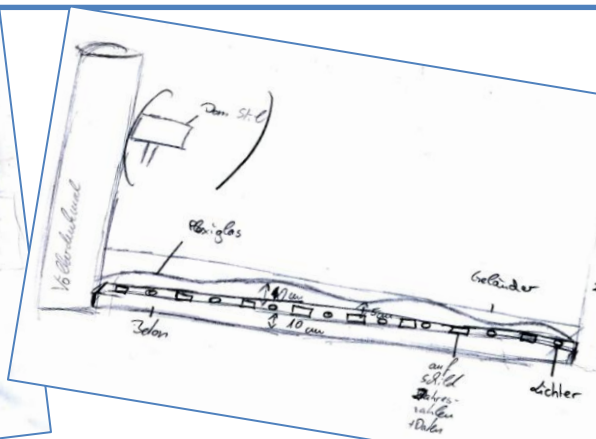
# Bauliche Grundlagen

- im unterirdischen Bauraum sind eine Vielzahl an Leitungen vorhanden
- diese müssen zugänglich sein, indem die Elemente des Zeitstrahls entfernt und wieder hergestellt werden können
- der Standort des Zeitstrahls im öffentlichen Verkehrsraum bedeutet die Berücksichtigung der Schwerpunkte:
  1. Ermöglichung der maschinellen Straßenreinigung
  2. Gewährleistung des maschinellen Winterdienstes
  3. Vermeidung von Unfallgefahren

# Ausgangssituation



# Erste Ideenskizzen



# **Arbeit der Historikergruppe**



# Die Arbeit der Historiker

- 1. Schritt: Allgemeine Annäherung an das Thema
  - *Donnerstag 29.09.2011*
  - Gespräch mit dem Zeitzeugen Rolf Schrader im Anschluss an die Vorortbesichtigung
    - Teilnehmer und z. T. Mitorganisator der Montagsdemonstrationen in Magdeburg
  - Klassengespräch über die Geschichte der DDR
  - *Freitag 30.09.2011*
  - Videoanalyse zur Geschichte der Berliner Mauer
    - Zusammenstellen erster wichtiger Fakten und Zitate
  - *Donnerstag 06.10.2011*
  - Besuch „Gedenkstätte Moritzplatz“
    - Arbeit und Aufbau des MfS; repressives System der DDR

# Die Arbeit der Historiker

- 2. Schritt: Sammeln der „globalen“ Daten
  - „Globale“ Daten: Daten, Fakten, Zitate, die die Geschichte der DDR und der BRD, das Weltgeschehen und Vorkommnisse an der Berliner Mauer an sich betreffen
  - Hausarbeit zur Durcharbeitung der Internetseite „[chronik-der-mauer.de](http://chronik-der-mauer.de)“
    - Aufteilung der Jahre auf die Gruppe
  - *Montag 10.10.2011*
    - Sammlung und Auswahl der „globalen“ Daten
    - Einigung auf wichtigste Etappen und Zitate
    - Weitere Klärung der Geschichte beider deutscher Staaten

# Die Arbeit der Historiker

- 3. Schritt: Sammeln der regionalen Daten
  - Regionale Daten: Daten, Fakten, Zitate, die die Geschichte der Stadt Magdeburg (z. B. der Bürgerrechtsbewegung) und des regionalen Umfeldes betreffen (z. B. GÜST Marienborn)
  - *Dienstag 11.10.2011*
    - Sichten und Durcharbeiten vorhandener Literatur zur Regionalgeschichte und zur Wende ´89 in Magdeburg
    - Sammeln der wichtigsten Daten aus der unterschiedlichen Literatur; Vermeidung von Dopplungen
  - Zusammenstellung der „globalen“ und regionalen Daten
  - Überprüfung und Überarbeitung dieser Gesamtliste

# Die Arbeit der Historiker



## Projekt Zeitstrahl Daten

15. Juni 1961: Walter Ulbricht: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.“
13. August 1961: In den frühen Morgenstunden beginnt der Bau der Berliner Mauer
16. August 1961: John. F. Kennedy zum Bau der Mauer: „Keine sehr schöne Lösung, aber tausendmal besser als Krieg.“
22. August 1961: Das erste Todesopfer an der Berliner Mauer: Nachdem sie einen Teil ihrer persönlichen Habe auf die Straße geworfen hat, springt die 38-jährige Ida Siekmann gegen 7.00 Uhr aus einem Fenster ihrer Wohnung in der Bernauer Straße. Sie verunglückt dabei tödlich.
23. Mai 1962: Der 15-jährige Schüler Wilfried Tews aus Erfurt versucht am Ost-Berliner Invalidenfriedhof durch den Spandauer Schiffahrtskanal zu fliehen. Er wird von Grenzpolizisten unter Beschuss genommen und erreicht schwer verletzt das West-Berliner Ufer. West-Berliner Polizisten erwidern das Feuer, nachdem Kugeln von DDR-Grenzsoldaten auf ihrer Seite eingeschlagen sind. Bei dem Versuch, sich in eine bessere Schussposition zur Tötung des Jungen zu bringen, wird der DDR-Unteroffizier Peter Göring von einem Querschläger getroffen und tödlich verletzt.
8. September 1962: In einer Rede auf der XVI. „Deutschen Arbeiterkonferenz“ verteidigt Walter Ulbricht die Mauer als „antifaschistischen Schutzwall“: „Es soll niemand denken, dass wir etwa in die Mauer verliebt sind, das ist keineswegs der Fall. (...) Der antifaschistische Schutzwall war notwendig, um den militaristischen Abenteurern ein Paroli zu bieten.“
24. Oktober 1962: Bei einer Besichtigung der Mauer in Ost-Berlin erklärt der sowjetische Außenminister Andrej Gromyko: „Ich möchte mit aller Deutlichkeit unterstreichen, dass der Schutzwall den Interessen der DDR und des Friedens ganz ausgezeichnet dient. Ich sage nicht, dass er den Imperialisten gefällt, aber sie achten ihn bereits. Sie wissen, dass dies eine ernste Angelegenheit ist und dass die DDR, die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten ernsthaft gewillt sind, ihre Interessen zu schützen, dass sie keine Verletzung der souveränen Rechte der DDR zulassen werden.“
26. Juni 1963: Während seiner Deutschlandreise vom 23. bis zum 26. Juni besucht US-Präsident John F. Kennedy am 26. Juni West-Berlin. Seine Worte auf einer Kundgebung am Rathaus Schöneberg: „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger Berlins. Und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: Ich bin ein Berliner“, lösen stürmische Begeisterung aus. - An der Freien Universität Berlin verleiht Kennedy seiner Überzeugung Ausdruck, dass die Wiedervereinigung eines Tages Realität werde. Für die Großmächte bestehe die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit „zur Rettung des Menschen als Gattung, da wir sonst vernichtet werden.“
30. September 1963: Albert Norden, Mitglied des SED-Politbüros und -Zentralkomitees, agitiert die Grenzbrigade Berlin, Skrupel zur Tötung von Menschen abzubauen: „Ihr haut alle diejenigen auf die Finger, die ihre Schweineschnauze in unseren sozialistischen Garten stecken wollen. (...) Ihr schließt also nicht auf Bruder und Schwester, wenn ihr mit der Waffe den Grenzverletzer zu Halten bringt. Wie kann der ein Bruder sein, der die Republik verlässt, der die Macht des Volkes verrät, der die

Macht des Volkes antastet. Verrätern gegenüber menschliche Gnade zu üben heißt, unmenschlich am ganzen Volk zu handeln.“

17. Dezember 1963: Das erste Passierscheinabkommen zwischen dem West-Berliner Senat und den Ost-Berliner Behörden ermöglicht West-Berlinern erstmals seit dem 13. August wieder den Besuch ihrer Ost-Berliner Verwandten über Weihnachten und Neujahr 1963/64.
2. Januar 1964: In der DDR werden neue Personalausweise mit dem Vermerk „Bürger der Deutschen Demokratischen Republik“ ausgegeben.
13. August 1966: Willy Brandt: „Die Mauer wird nicht von allein, nicht allein durch Proteste, nicht als ein isolierter Vorgang wieder verschwinden. Sie wird fallen, aber nur im Rahmen größerer Veränderungen.“
23. August 1968: Niederschlagung des Prager Frühlings durch Truppen des Wehrschauer-Paktes
- 12.-27. Oktober 1968: Erstmals nehmen zwei deutsche Mannschaften an den Olympischen Spielen (in Mexiko City) teil, zum letzten Mal jedoch noch mit einer gemeinsamen Flagge und Hymne.
7. Oktober 1969: 20. Jahrestag der DDR: Anonymer Spruch „Keine Kohlen im Keller, keine Kartoffeln im Sack, es lebe der 20. Jahrestag.“
- 1970: Bildung eines marxistisch orientierten Gesprächskreises in Magdeburg → 12-Punkte Programm z. B. Forderungen von Pressefreiheit, Freiheit aller politischen Gefangenen, speziell der Wehrdienstverweigerer
19. März 1970: Treffen des Bundeskanzlers der Bundesrepublik Willy Brandt mit dem Ministerpräsidenten der DDR Willi Stoph in Erfurt ⇒ Sichtbares Zeichen des Beginns der deutsch-deutschen Annäherung
3. Mai 1971: Sturz Walter Ulbrichts; Nachfolger wird Erich Honecker
17. Dezember 1971: Unterzeichnung des Transitabkommens zwischen beiden deutschen Staaten. Es sieht eine pauschale Abgeltung der Gebühren im Berlin-Verkehr durch die Bundesrepublik vor und außerdem wird z. B. beim Transitverkehr die Grenzkontrolle durch die DDR stark erleichtert.
21. Dezember 1972: Unterzeichnung des „Vertrages über die Grundlagen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik“.
- 1972 bis 1974: Im Rahmen des Transitabkommens errichtete die DDR in etwa 1,5 Kilometern Entfernung von der innerdeutschen Grenze die neue, 35 Hektar umfassende Grenzübergangsstelle Marienborn mit ca. 1000 Belegstellen.
22. Juni 1974: Der Magdeburger Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Spielminute den Sieg für die DDR im ersten und einzigen Aufeinandertreffen der A-Nationalmannschaften beider deutscher Staaten
7. Oktober 1974: Die SED streicht die Wörter „Deutschland“ und „deutsche Nation“ aus der DDR-Verfassung.

1. August 1973: Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte: Prinzip des Gewaltverzichts und Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, z. B. Recht auf freie Wahl des Wohnsitzes

7. Oktober 1977: Auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin kommt es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen und der Volkspolizei, wobei von der Menge immer wieder auch der Ruf „Die Mauer muss weg!“ skandiert wird.

1978: Beginn der offenen Jugendarbeit in Magdeburg, zunächst in der Ev. Nikolaigemeinde und in Rothensee unter der Leitung Thomas Lösche

1. September 1978: Einführung des Wehrunterrichts für die Klassen 9 und 10

1979/80: Gründung des Arbeitskreises Frieden der Evangelischen Studentengemeinde

Juli 1980: Arbeitskreis „Frieden“ der ESG trifft sich mit ähnlichen Kreisen aus Berlin und Dresden sowie anderen Vertretern der DDR-Friedensbewegung zu einem Erfahrungsaustausch

19. Juli - 3. August 1980: In Moskau finden die XXIII. Olympischen Sommerspiele statt. Aus Protest gegen den Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan nehmen 30 vorwiegend westlich orientierte Länder, darunter die USA und die Bundesrepublik, nicht teil.

31. August 1980: Der Streikführer auf der Danziger Werft, Lech Wałesa, und der stellvertretende polnische Ministerpräsident Miłocysław Jagielski unterzeichnen das „Danziger Abkommen“. Darin sind das Streikrecht und das Recht zur Gründung unabhängiger und sich selbst verwaltender Gewerkschaften verbürgt.

1981: Die Ev. Domgemeinde beschließt monatlich ein Friedensgebet durchzuführen, dieses findet zukünftig im Dom statt.

März 1982: ein selbstgefertigtes Plakat im Küchenfenster von Thomas Lösche sorgt für Diskussionen und erregt die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit. Inhalt: „Angesichts der angespannten Weltlage erkläre ich heute schon allen Menschen den Frieden“

9. Juli 1982: Generaloberst Klaus-Dieter Baumgarten (Chef der DDR Grenztruppen) „Wenn notwendig, dann treffen mit dem ersten Schuss“

1983: Ab 1983 Donnerstagsgebete für Ausreisewillige im Magdeburger Dom

1983: Zur Friedensdekade wird beschlossen die Friedensgebete in Zukunft wöchentlich durchzuführen.

1983: „Mobil ohne Auto“ – eine von der offenen Jugendarbeit initiierten Fahrradtour in die Umgebung von Magdeburg

Herbst 1983: Umweltinteressierte des Gesprächskreises der Jungen Gemeinde des Magdeburger Domes bilden einen eigenen Ökokreis

1. September 1983: Mitglieder der DDR-Friedensbewegung werden von der Volkspolizei festgenommen, nachdem sie versucht hatten, zwischen der sowjetischen und der amerikanischen Botschaft in Ost-Berlin eine Menschenkette zu bilden.

3. Oktober 1983: Erich Honecker kündigt öffentlich den vollständigen Abbau der rund 60.000

Selbstschussanlagen an der innerdeutschen Grenze an.

Mai 1984: Verhaftung von Mitgliedern der Friedensgruppe der Ev. Akademie, weil sie sich mit eigenen Transparenten der Maidemonstration beteiligt hatten.

Juni 1984: Der Arbeitskreis „Ökologie“ führt ein Wochenendseminar „Umweltbewusst leben“ mit 33 Teilnehmern durch.

22. Januar 1985: Sprengung der Versöhnungskirche in Berlin/ Bernauer Straße; 6 Tage später Sprengung der Türme

11. März 1985: Michail Sergejewitsch Gorbatschow wird Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU => Beginn von Glasnost und Perestrojka

November 1985: Der Arbeitskreis „Ökologie“ der Domgemeinde schreibt eine Eingabe an das Gartenamt und fordert Ersatzpflanzungen für die gefälltten Bäume an der Paradiespforte des Domes

1987: Das Friedensgebet im Dom wird vermehrt von Ausreiseantragstellern besucht und stark observiert.

4. Februar 1987: Der Friedenskreis der Martinsgemeinde schreibt eine Eingabe an den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Magdeburg zur Frage des Umgangs mit Kernenergie. In dem Schreiben wird gegen den Bau des Kernkraftwerkes bei Stendal protestiert.

31. März 1987: Der Friedenskreis der Martinsgemeinde und die Umweltgruppe der Domgemeinde schreiben einen Brief an Gorbatschow in dem sie sich für die Abrüstungsinitiative bedanken.

12. Juni 1987: Ronald Reagan: „Generalsekretär Gorbatschow, wenn Sie nach Frieden streben, wenn Sie Wohlstand für die Sowjetunion und für Osteuropa wünschen, wenn Sie die Liberalisierung wollen, dann kommen Sie hierher zu diesem Tor, Herr Gorbatschow, öffnen Sie dieses Tor! Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer nieder!“ „Come here to this gate! Mr. Gorbachev, open this gate! Mr. Gorbachev, tear down this wall!“

13. Januar 1988: Der Friedenskreis der Martinsgemeinde schreibt einen Brief an Erich Honecker. In dem Brief fordern sie unter anderem Entmilitarisierung in Wort und Bild, Abschaffung des Wehrunterrichts und der vormilitärischen Ausbildung und die Einhaltung des Umweltschutzes.

1. Mai 1988: Bei der Maidkundgebung werden Demonstranten mit selbst gefertigten Transparenten noch vor dem Erreichen des Ziels von der Volkspolizei festgenommen

19. Januar 1989: Erich Honecker: „Die Mauer wird in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben.“

13. März 1989: In Magdeburg werden Flugblätter mit der Aufschrift „Stell dir vor, es ist Wahl und keiner geht hin“ an Hauswände geklebt.

7. Mai 1989: Kommunalwahlen in der DDR → Bürgerproteste gegen offensichtliche Wahlfälschungen; Anstieg der Ausreisenträge

Ab Juli 1989: DDR-Bürger flüchten in die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in Budapest, Prag und Warschau sowie in die Ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin.

August 1989: Es finden erste Schweigegänge besonders entschlossener Ausreise-Familien nach Gebeten im Dom von diesem zum Alten Markt statt.

9. September 1989: Gründung des „Neuen Forums“ in Berlin

11. September 1989: Ungarn öffnet für DDR-Flüchtlinge die Grenze nach Österreich.

18. September 1989: Erstes Montagsgebet im Magdeburger Dom mit ca. 130 Teilnehmern (Gebet für die gesellschaftliche Er-/Neuerung) ... „Lieb dein Land, brich die Wand traue dem Freund, such, was eint und sag es weiter!“

23. September 1989: Zweites Montagsgebet in Magdeburg mit bereits ca. 400 Teilnehmern. →Domprediger Quast beginnt auf Grund des Verbotes des Neuen Forums seine Predigt mit den Worten „Ich bin ein Staatsfeind“

30. September 1989: Rund 6000 DDR-Flüchtlinge können aus der Botschaft in Prag in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen.

2. Oktober 1989: Drittes Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 1300 Teilnehmern

5. Oktober 1989: Jugendliche werden auf dem Alten Markt festgenommen – Auseinandersetzung zwischen Polizei und Demonstranten

7. Oktober 1989: Feiern zum 40. Gründungstag der DDR. Demonstrationen für Meinungsfreiheit und Reformen werden gewaltsam aufgelöst.

9. Oktober 1989: Viertes Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 4500 Teilnehmern; Massives Aufgebot an Sicherheitskräften ca. 20000; Rolf Schröder: „Wir hatten damals mit allem gerechnet, nur nicht mit einem friedlichen Abend.“

9. Oktober 1989: Mehr als 70 000 Menschen demonstrieren friedlich in Leipzig: „Wir sind das Volk.“

16. Oktober 1989: Fünftes Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 6500 Teilnehmern

18. Oktober 1989: Erich Honecker wird von seinen sämtlichen Ämtern entbunden; neuer SED-Generalsekretär wird Egon Krenz.

19. Oktober 1989: Die Beratergruppe Dom ruft in einem Schreiben zur Gewaltlosigkeit bei der Demonstration am 23.10 auf.

23. Oktober 1989: Sechstes Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 10000 Teilnehmern und anschließender, erster offizieller Demonstration

- 23.10.89 erste offizielle Demonstration mit ca. 30000-40000 Teilnehmern (Überreichen des „grünen Bandes“ an Dompredigerin Zachhuber von Bernd Ebert) im Anschluss an das Gebet Demonstrationszug durch die Innenstadt
- Gedicht über das „Grüne Band“, von Superintendent Hanspeter Wulff-Woesten aus Hildburghausen, im Dom verlesen:

„Grünes Band“ – Hoffnung für unser Land

Vom Magdeburger Domgebet die Kunde bis nach Franken geht,  
Es flattert nun das grüne Band, bringe WENDE für mein Vaterland!  
Mit „40“ Zentimetern grad lehrt es mich sehn auf meinen Staat.

Wo viel geschaffen, viel versaut, und nun das Volk dem Staat nicht traut.  
Erst UMKEHR hilft den „40“ neuen sich reinigen und zu befreien.  
Das „Grün“ ergibt den rechten Sinn, es weist uns auf die HOFFNUNG hin!  
Nicht „braun“ mit „power“, nicht „schwarz“ der Trauer,  
nicht „rot“ allein soll Lösung sein!

Auch nicht gen Westen mit dem „weiß“ soll gehen unsre neue Reis'.  
Wir bleiben hier, gibt es auch Schmerz, wir brauchen nur ein festes Herz!  
Und tragen wir dies neue Zeichen, so wird die Angst bald von uns weichen.  
Die WORTE prägt euch mit mir ein, sie werden eure Helfer sein.  
Erst wenn die Worte wieder wiegen, dann kann dies Band im Staube liegen.  
Und unser Land auf ewig lebt, wenn J e s u s euer Herz bewegt!

30. Oktober 1989: Siebtes Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 15000 Teilnehmern und anschließender Demonstration

4. November: Zwischen 300 000 und einer Million Menschen demonstrieren in Ost-Berlin für mehr Demokratie und rasche Reformen.

6. November 1989: Achtes Montagsgebet in Magdeburg mit anschließender Großdemonstration auf dem Domplatz mit ca. 70000 Teilnehmern

8. November 1989: Rücktritt des Magdeburger Oberbürgermeisters Herzig

9. November 1989: Öffnung der Berliner Mauer und der Grenzübergänge zur Bundesrepublik Deutschland. Günter Schabowski (seit 06.11.1989 Sekretär des ZK der SED für Informationswesen) verkündet auf Nachfrage des italienischen Journalisten Riccardo Ehrmann kurz vor 19.00 Uhr die neue Ausreiseregulierung der DDR ohne allerdings auf die angedachte Sperrfrist dieser Regelung hinzuweisen. Der Wortlaut: „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen (Reisepläne und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt. Die zuständigen Abteilungen Pass- und Meldewesen der Volkspolizeikreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen, ohne dass dafür noch die Voraussetzungen für eine ständige Ausreise vorliegen müssen. [...] Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD bzw. zu West-Berlin erfolgen.“ Auf die Nachfrage des Hamburger Bild-Zeitungsreporters Peter Brinkmann: „Wann tritt das in Kraft?“ antwortete Schabowski: „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.“

9. November 1989: Nach der durch Schabowski verkündeten Regelung fällt das Grenzregime der DDR als erstes in Marianborn. Eine Bürgerin der DDR passierte die Grenze gemeinsam mit ihrer Tochter gegen 21.25 Uhr.

20. November 1989: 30 000 Menschen beteiligen sich an einem Schweigemarsch in die Walther-Rathenaustraße, bei dem Kerzen vor dem „Stasi“-Gebäude aufgestellt werden

Februar 1990 Provinzialpfarrer Uwe Koch „Jetzt, jetzt endlich ist die Zeit der Angst zu Ende und vorbei.“

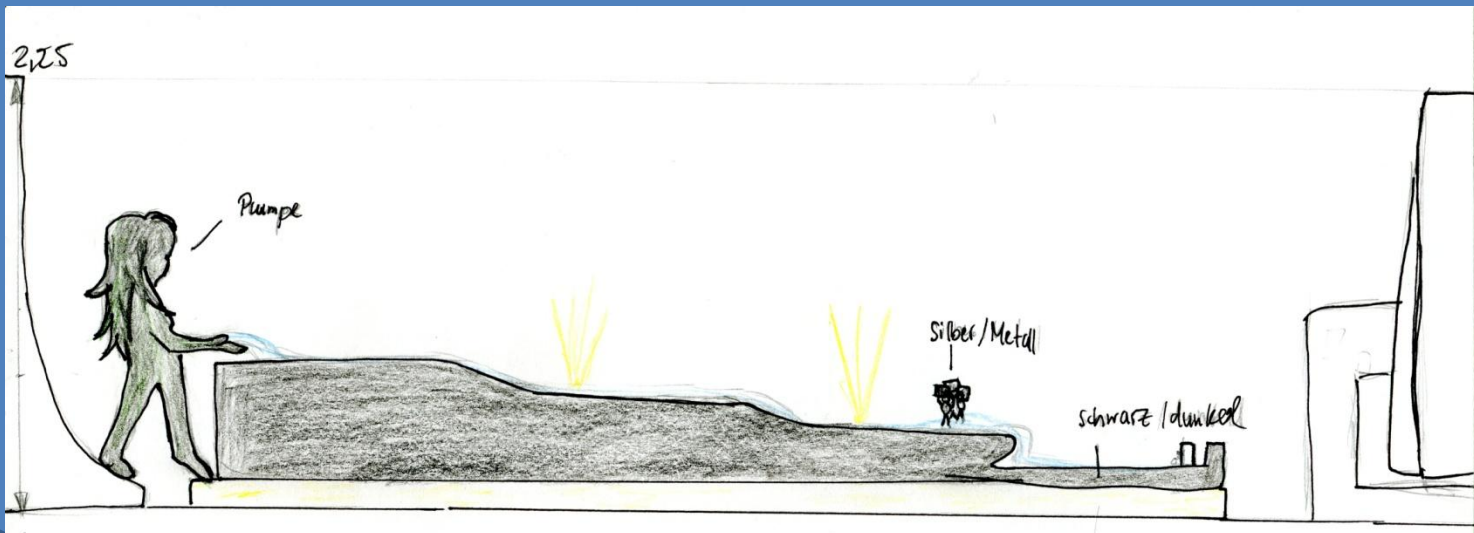
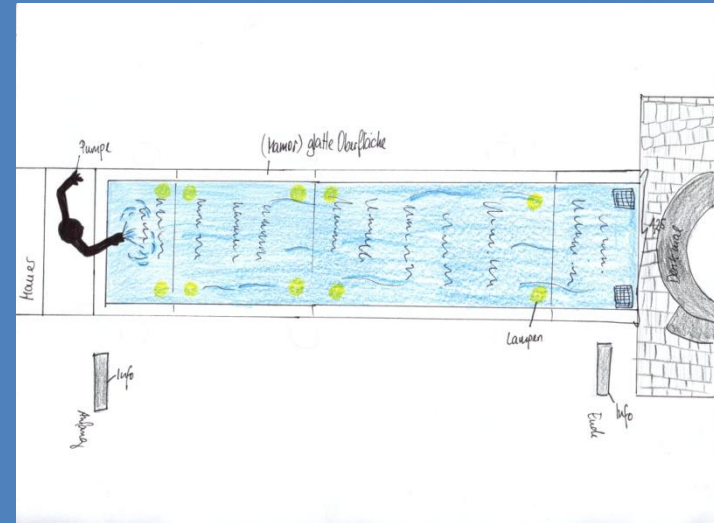
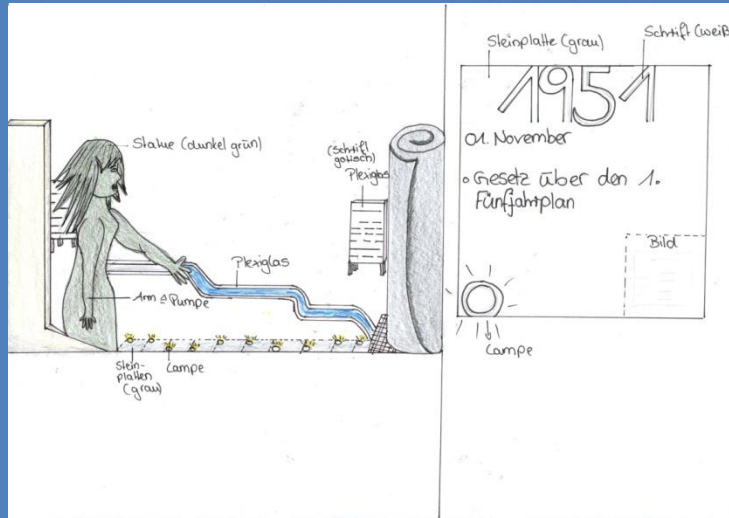
# Die Arbeit der Historiker

- 4. Schritt: Anpassen der Daten an die Entwürfe
  - *Mittwoch 12.10.2011 & Donnerstag 13.10.2011*
    - Überprüfung und Überarbeitung der Gesamtliste
    - Anpassung der Daten, Fakten, Zitate an die verschiedenen Kunstentwürfe
  - Erstellung erster konkreter „Rohlinge“ und Beispiele für die Entwürfe
    - „Platte Nr. 1“ der Gruppe „Roter Faden“
    - Aufteilung der Gesamtdaten auf zwölf „Platten“
    - „Rückseite Nr. 1“ der Gruppe „Gläserne Tafeln“
    - Aufteilung der Gesamtdaten auf die drei Rückseiten
    - Anpassung der Daten für das Projekt „Fluss der Zeit“
  - *Erstellung der Präsentationen in Zusammenarbeit von Kunst- und Historikergruppe*



# **1. Entwurf – „Fluss der Zeit“**

# 1. Ideenskizzen

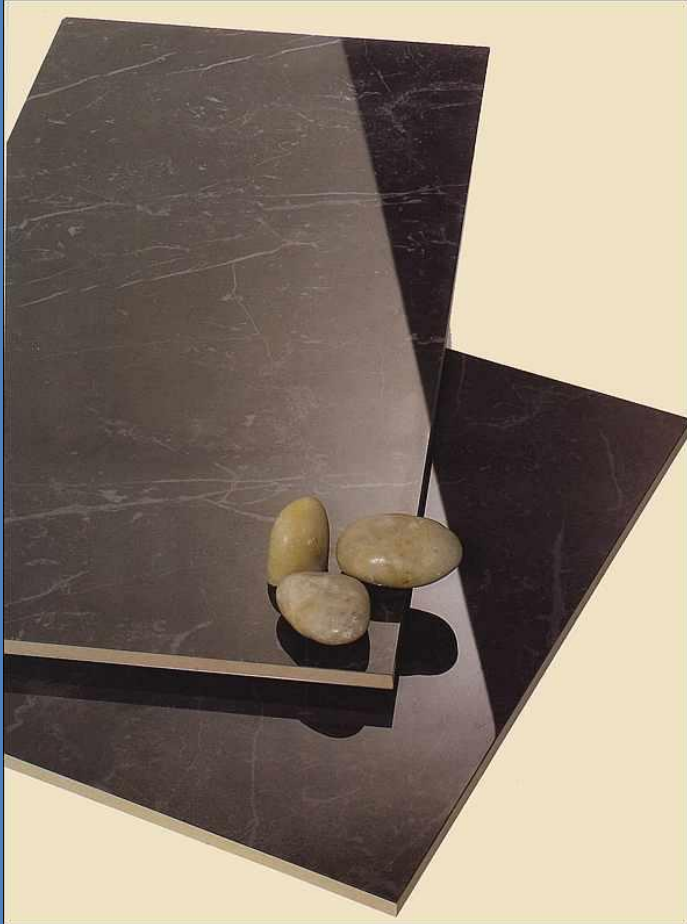


# 1. Ideenskizzen

- Grundgedanke: Wasser
- Schriftzug und Beleuchtung unter Wasser
- evtl. kleine Figuren  
(bildliche Darstellung der Ereignisse )
- Brunnen aus Plexiglas oder Naturstein
- Eingravierung der Schrift in Plexiglas bzw.  
Naturstein
- Infotafeln aus Plexiglas

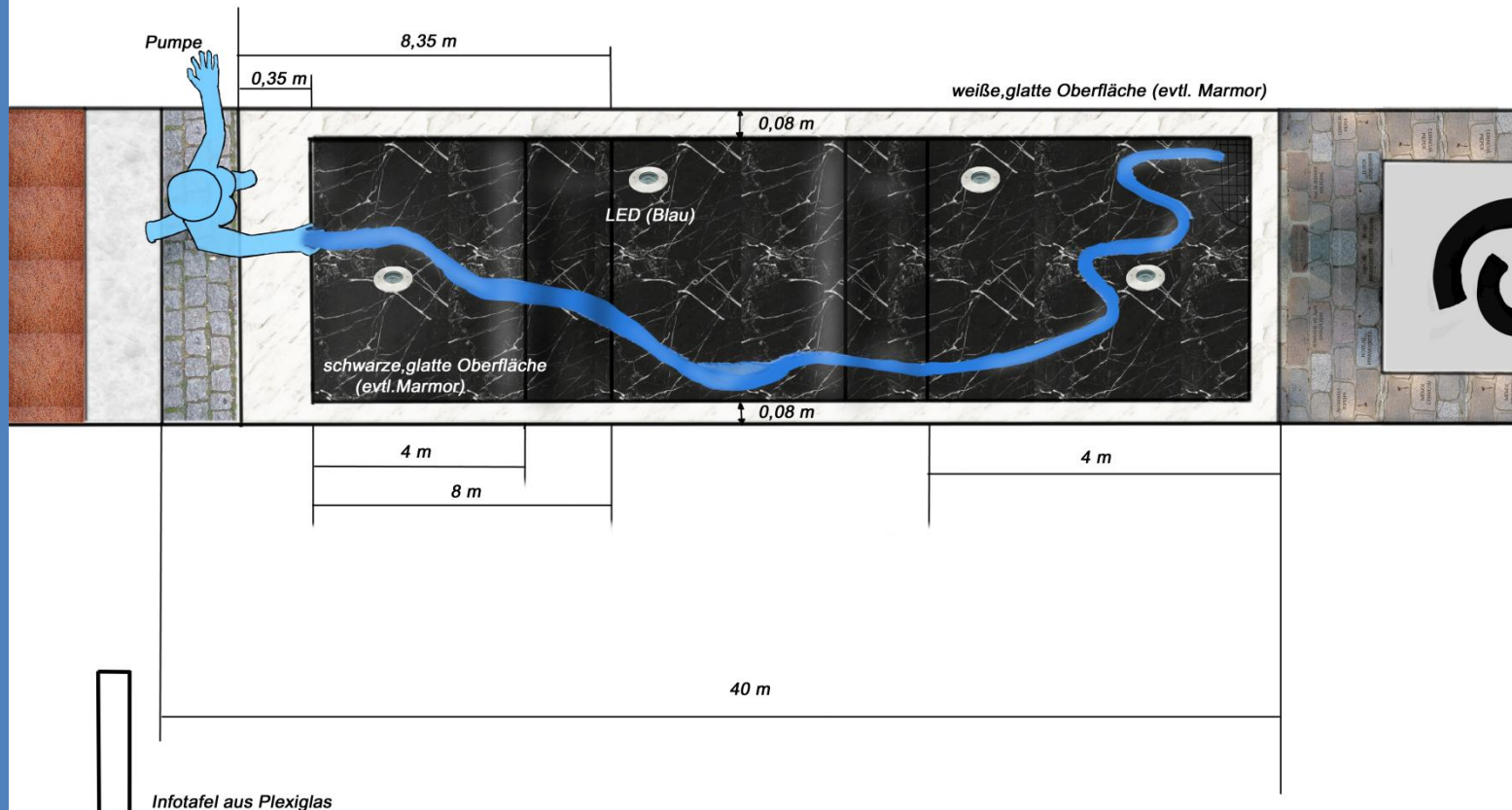
# Endgültiges Projektkonzept

- Darstellung des Wassers in Form des Elbverlaufes
- Lesbarere Fakten; ohne Figuren, wirkt erdrückend
- 2 Infotafeln
- Pumpe in Form einer Frau (wirkt ästhetischer)
- Brunnen wie eine abnehmende Welle (Seitenansicht)
- Blaue LED's zur Beleuchtung in der Nacht
- „Brunnen“ aus dunklem glatten Naturstein
- Podest aus hellem Naturstein , zur Erhöhung und besseren Repräsentation des Gesamtbildes

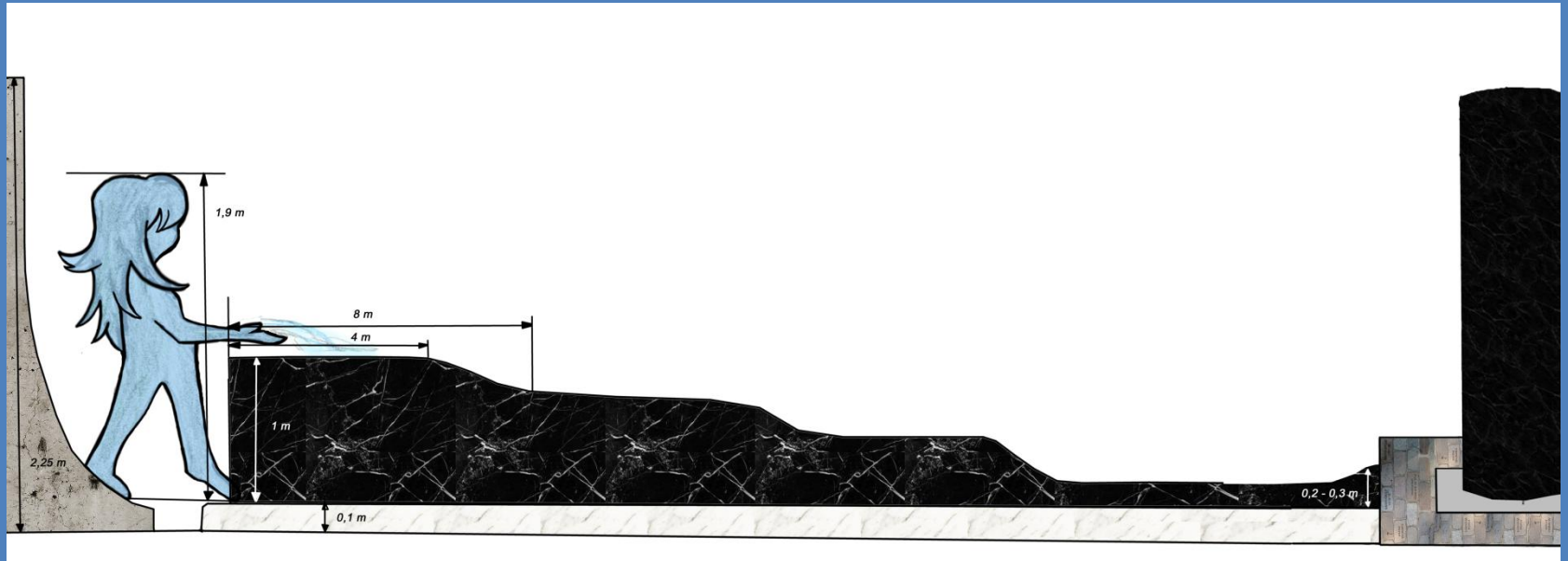


# Aufsicht

Infotafel aus Plexiglas



# Seitenansicht



16.09.61

John F. Kennedy zum Bau der Mauer:  
„Keine sehr schöne Lösung,  
aber tausend mal besser als Krieg.“

15.06.61

Walter Ulbricht  
„Niemand hat die Absicht  
eine Mauer zu errichten.“

13.08.61

Beginn des Mauerbaus in Berlin  
um das letzte "Schlupfloch"  
West-Berlin zu schließen und  
weitere Abwanderungen zu  
verhindern. Zunächst  
provisorische Mauer aus  
Stacheldraht, Betonpfeilern und  
Truppenpatrouillen.  
Laut DDR-Propaganda ist die  
Mauer ein  
"Antifaschistischer Schutzwall"  
für die DDR-Bevölkerung.



# Umsetzungsbeispiel



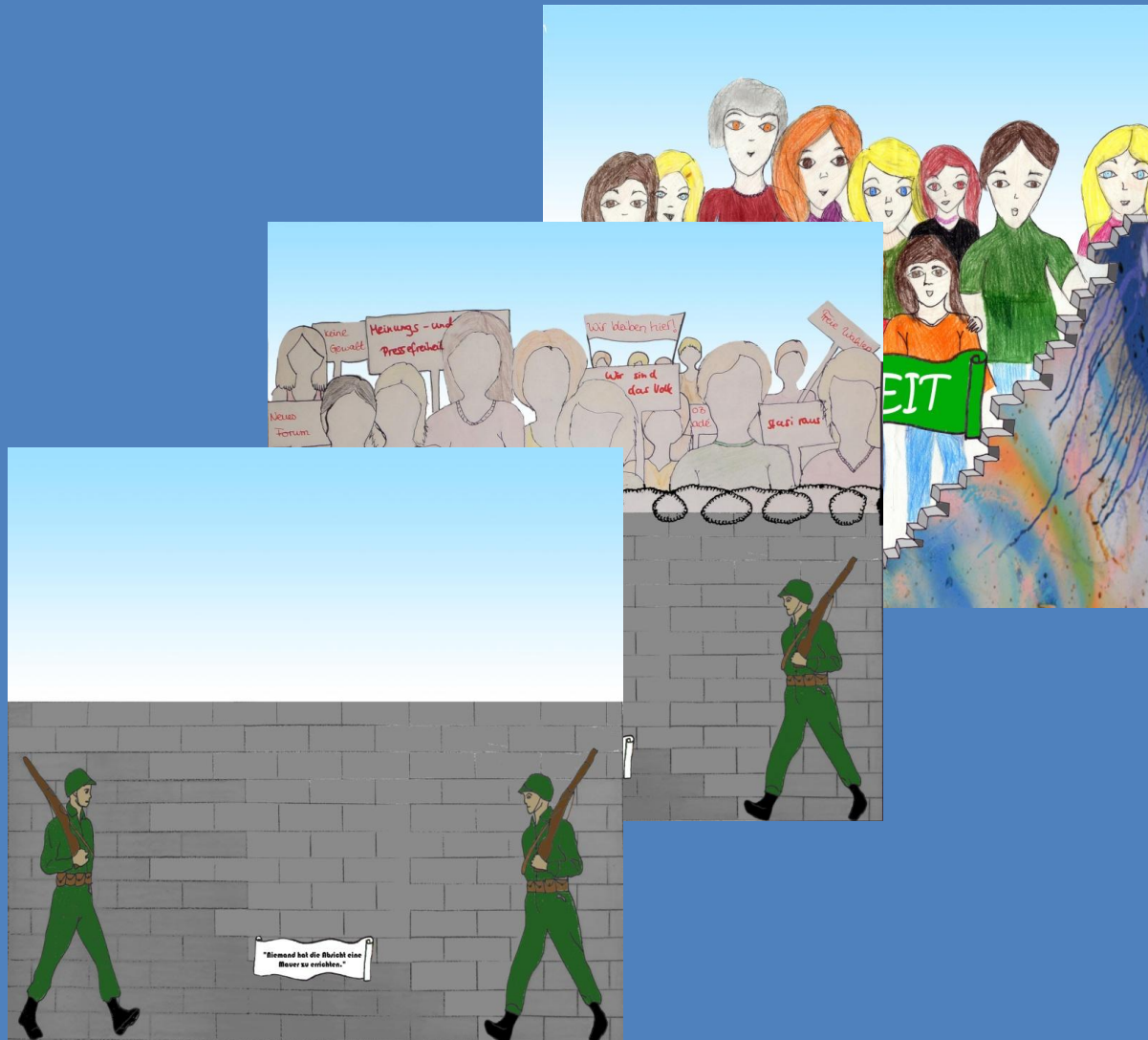
am Tag



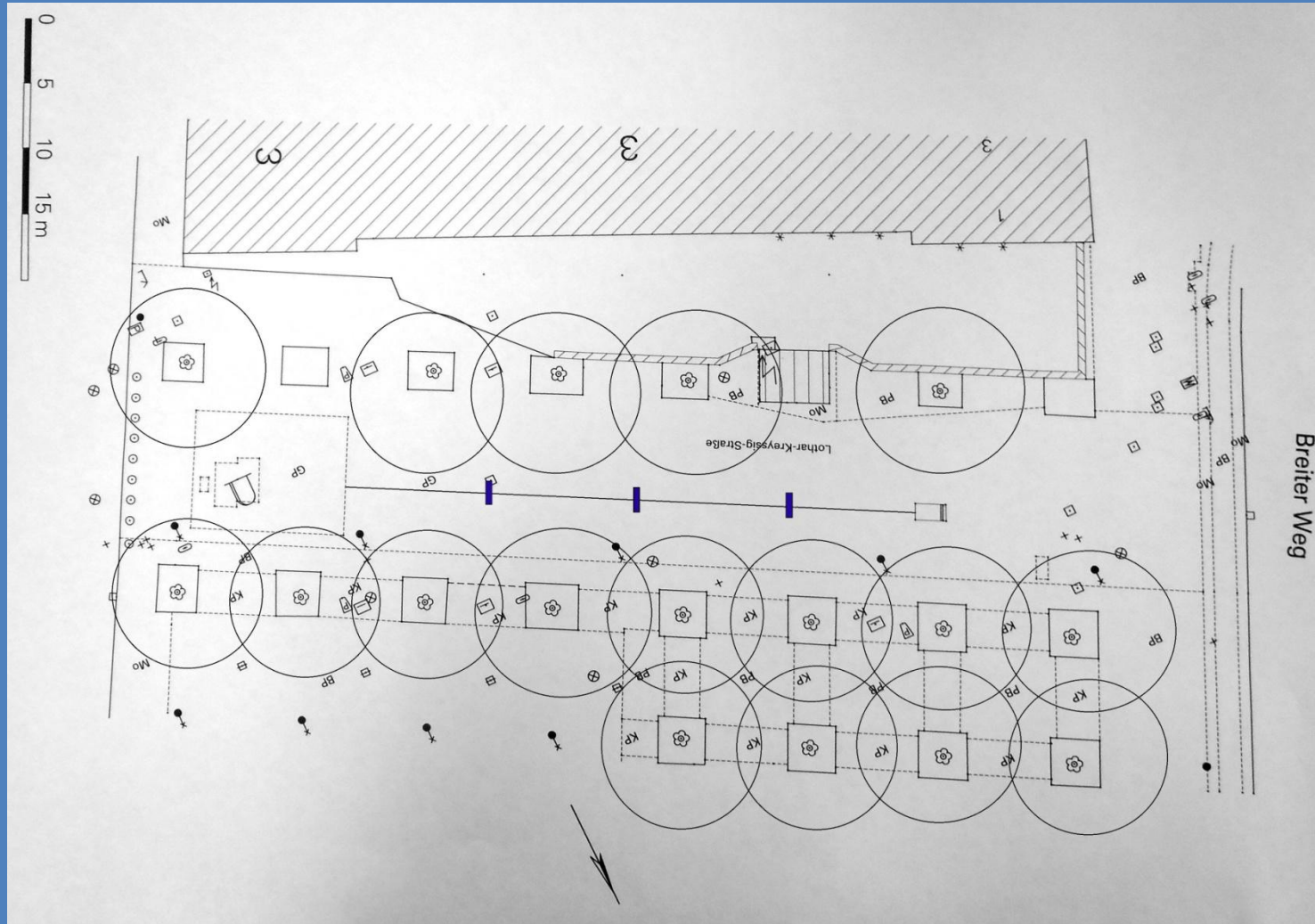
bei Nacht

## **2. Entwurf – „Gläserne Wände“**

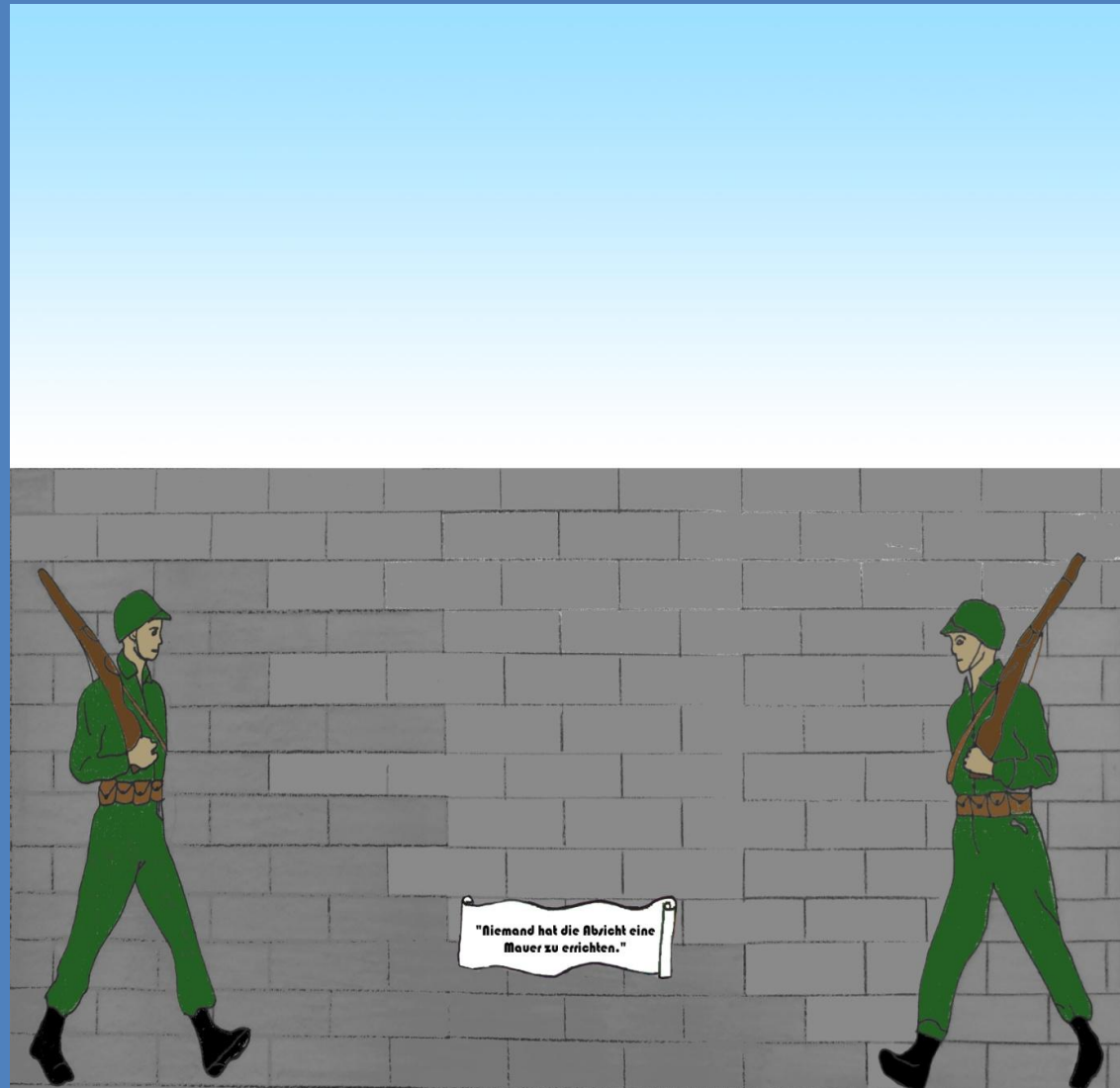
# Übersicht der 3 Tafeln



# Grundriss des Aufstellungsortes



# Detailansicht der 1. Tafel



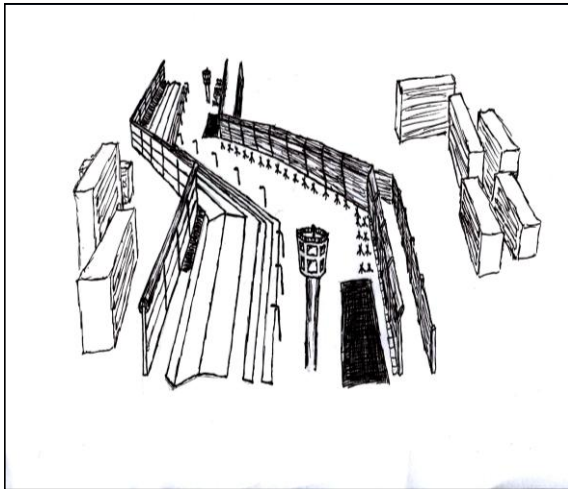
# Rückseite der 1. Tafel

Am 15. Juni 1961 äußerte Walter Ulbricht auf einer Pressekonferenz folgendes: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.“ Die Planungen zum Bau einer solchen Absperrung zum verbliebenen „Schlupfloch“ nach West-Berlin waren indes schon in vollem Gange.

## Dauerbaustelle Mauer

In den frühen Morgenstunden des 13. August 1961 begann die DDR mit dem Bau der Berliner Mauer. Anfangs bestand sie aus zum Großteil aus Stacheldraht und einer eher provisorischen Mauer. Danach befand sich die Mauer jahrzehntelang in ständiger Weiterentwicklung und Umbau. Der Endstand war die so genannte „Grenzmauer 75“. Sie bestand hauptsächlich aus einer ca. 4 Meter hohen Betonwand mit mehreren davor liegenden Hindernissen, wie zum Beispiel ständig besetzten Wachtürmen, Panzersperren und einer Hinterlandmauer. Außerdem war ein breiter Streifen vor der eigentlichen Mauer nachts taghell beleuchtet. Allein aus städtebaulichen Gegebenheiten konnte dieser

Maueraufbau nicht überall in Berlin vollkommen einheitlich erfolgen. Obwohl die „Grenzmauer 75“ an Perfektion wohl kaum noch zu überbieten war, gab es in den achtziger Jahren in der DDR Bestrebungen eine „High-Tech-Mauer-2000“ zu errichten. Sensortechnik und Elektronik sollten Sperrzaun und Schusswaffen langfristig ersetzen und so Tote an der Grenze verhindern, da diese dem internationalen Ansehen der DDR schaden.



## Aussagen zur Berliner Mauer

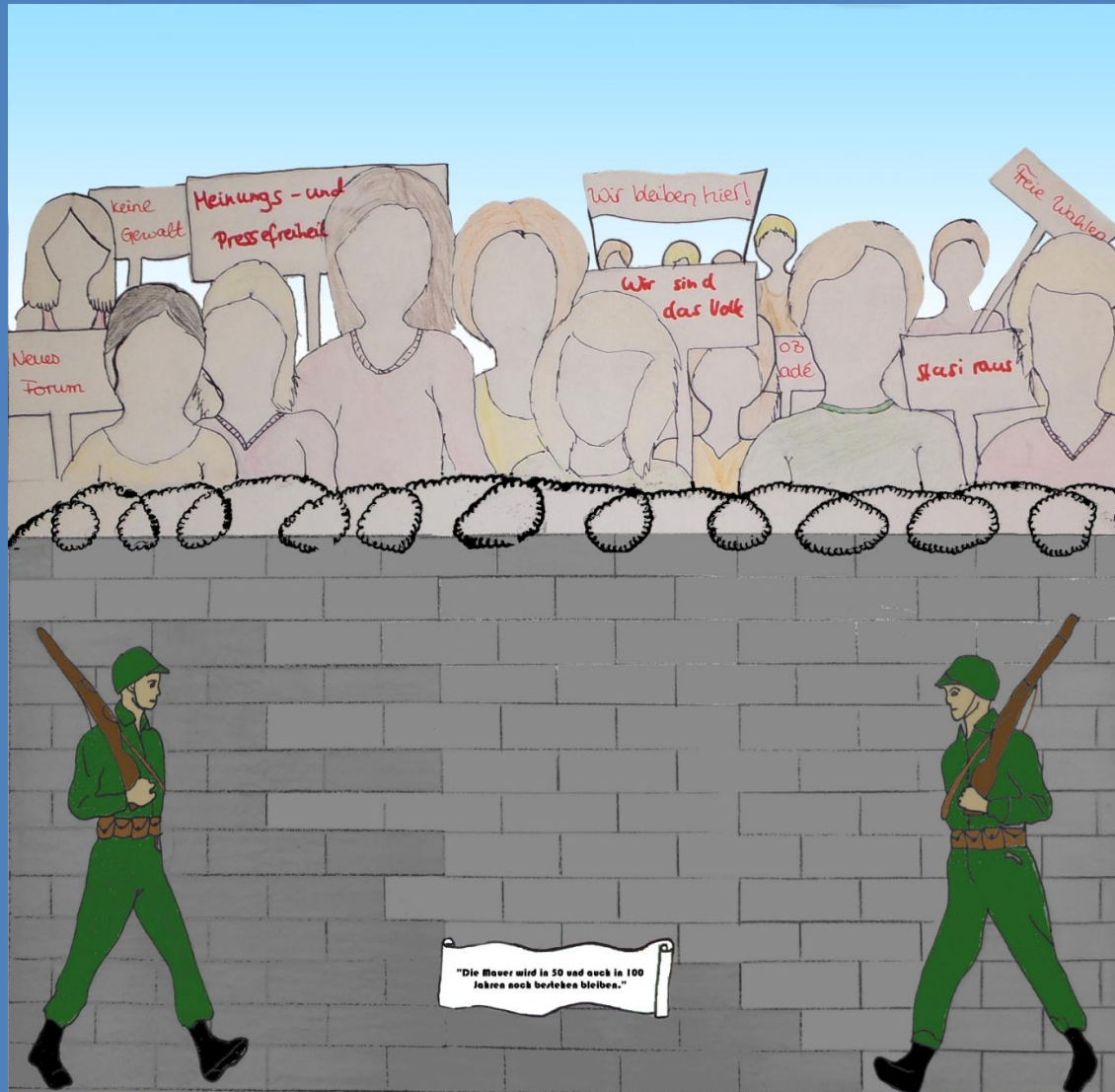
John F. Kennedy am 16. August 1961:  
„Keine sehr schöne Lösung, aber tausendmal besser als Krieg.“

Andrej Gromyko am 24. Oktober 1962  
„Ich möchte mit aller Deutlichkeit unterstreichen, dass der Schutzwall den Interessen der DDR und des Friedens ganz ausgezeichnet dient.“

John F. Kennedy am 26.6. 1963  
„Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger Berlins. [...] Ich bin ein Berliner.“

Willy Brandt am 13. August 1966  
„Die Mauer wird nicht von allein, nicht allein durch Proteste, nicht als ein isolierter Vorhang wieder verschwinden. Sie wird fallen, aber nur im Rahmen größerer Veränderungen.“

# Detailansicht der 2. Tafel



# Rückseite der 2. Tafel

## 2. Tafel

### - Erklärung des Zitates

#### 1) Deutsch-Deutsche Annäherung

- 17. Dezember 1963 erstes Passierscheinabkommen
- 19. März 1970 Treffen des Bundeskanzlers der Bundesrepublik Willy Brandt mit dem Ministerpräsidenten der DDR Willi Stoph in Erfurt
- 17. Dezember 1971 Unterszeichnung des Transitabkommens
- 21. Dezember 1972 Vorvertrag über die Grundlagen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik
- 23. August 1965 Niederschlag des Freiger Frühlings

#### 2) Bürgerrechtsbewegung

- 23. August 1965 Niederschlag des Freiger Frühlings
- 1981 Demogemeinde beschließt monatlich ein Friedensgebet durchzuführen im Dom (Magdeburger Dom)
- ab 1985 Donnerstagsgebete für Ausreisewillige im Magdeburger Dom

#### 3) Sonstiges

- 12. - 27. Oktober 1966 - Olympische Spiele: erstes mal 2 deutsche Mannschaften, letztes gemeinsame Hymne und Hymne
- 5. Mai 1971 Sturz Walter Ulbricht → Nachfolger Honecker
- 22. Juni 1974 Magdeburger Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Spielminute das Siegtor für DDR im ersten Aufeinandertreffen der A-Nationalmannschaften beider deutscher Staaten
- 1. August 1975 KSZE Schlussakte
- 9. Oktober 1985 Erich Honecker kündigt öffentlich den vollständigen Abbau der Selbstschussanlagen an der innereuropäischen Grenze an
- 22. Januar 1985 Sprengung der Veröhnungskirche in Berlin
- 11. März 1985 Michail Sergejewitsch Gorbatschow wird Generaldirektor → Beginn von Glasnost und Perestrojka
- 12. Juni 1987 Ronald Reagan,

"Generaldirektor Gorbatschow, wenn Sie nach Frieden streben, wenn Sie Wohlstand für die Sowjetunion und für Osteuropa wünschen, wenn Sie die Liberalisierung wollen, dann kommen Sie hierher zu diesem Tor. Herr Gorbatschow, öffnen Sie dieses Tor! Herr Gorbatschow, reißen Sie die diese Mauer nieder!"

↳ Comedian in this gets! Mr. Gorbachev, open this gate! Mr. Gorbachev, tear down this wall!"

## Inhalt:

- mit einer Erklärung zum Zitat
- Informationen zur Deutsch-Deutschen Annäherung
- Informationen zur Bürgerrechtsbewegung
- mit wichtigen geschichtlichen Daten



# Detailansicht der 3. Tafel



# Rückseite der 3. Tafel

## Inhalt:

- 1989-1990
- Montagsgebete, Proteste, Entwicklung bis hin zum Mauerfall
- Entwicklung bis zur deutschen Einheit

# Darstellung vor Ort

- Fotomontage zur  
Umsetzung unseres  
Konzeptes



# **3. Entwurf – „Roter Faden“**

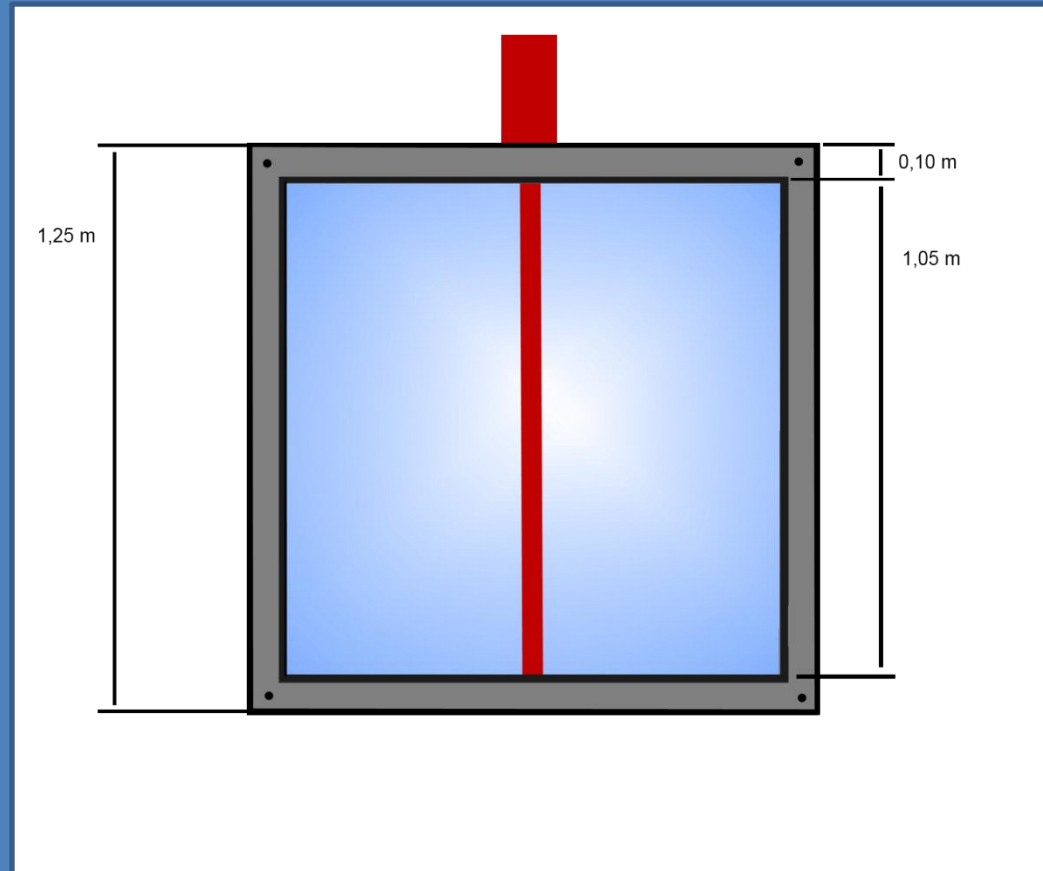
# Übersicht

- 12 Platten
- roter Streifen:  
symbolisiert die  
Zeit
- begehbarer  
Zeitstrahl durch  
Sicherheitsglas
- Plattengröße:  
1,25m x 1,25m
- Plattenabstand:  
2,3m



# Ansicht einer Platte

- roter Streifen:
  - in der Platte: 7cm
  - außerhalb der Platte 15cm
- befestigt mit Edelstahlrahmen
- Aufbringen geschichtlicher Daten in chronologischer Reihenfolge
- LED-Lampen in den Ecken der Platte



### 1. Platte

-15.06.61: Walter Ulbricht „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.“

-13.08.61: Beginn des Mauerbaus in Berlin, um das letzte „Schlupfloch“ Westberlins zu schließen und weitere Abwanderungen zu verhindern → Provisorische Mauer aus Stacheldraht, Betonpfeilern und Truppenpatrouillen

(Laut DDR-Propaganda ist die Mauer ein „Antifaschistischer Schutzwall“ für die DDR-Bevölkerung)

-16.09.61: John F. Kennedy zum Bau der Mauer: „Keine sehr schöne Lösung, aber tausend mal besser als Krieg!“

### 2. Platte

-26.06.63: John F. Kennedy zu Besuch in Berlin: „Ich bin ein Berliner.“

-13.08.66: Willy Brandt: „Die Mauer wird nicht von allein, nicht allein durch Proteste, nicht als ein isolierter Vorhang wieder verschwinden. Sie wird fallen, aber nur im Rahmen größerer Veränderungen.“

-23.08.68: Niederschlagung des „Prager Frühlings“ durch Truppen des Warschauer Paktes

-12.-27.10.68: Erstmals nehmen zwei deutsche Mannschaften an den Olympischen Spielen (Mexiko-City) teil, zum letzten Mal jedoch mit einer gemeinsamen Fahne und Hymne

07.10.69: 20. Jahrestag der DDR → Anonymer Spruch: „Keine Kohlen im Keller, keine Kartoffeln im Sack, es lebe der 20. Jahrestag.“

### 3. Platte

-19.03.70: Treffen des Bundeskanzler der BRD Willy Brandt mit dem Ministerpräsidenten der DDR Willi Stoph. → Sichtbares Zeichen des Beginns der deutsch-deutschen Annäherung (Rufe der DDR-Bevölkerung „Willy, Willy, Willy!“)

*Als Willy Brandt und Willi Stoph in Erfurt zusammentreffen, unterhalten sie sich über ihre Hobbys. Brandt: „Ich sammle Witze, die man über mich macht.“ Darauf Stoph: „Und ich sammle die, die Witze über mich gemacht haben.“*

-03.05.71: Sturz Walter Ulbrichts; sein Nachfolger wird Erich Honecker

-17.12.71: Transitabkommen zwischen der DDR und der BRD

*-1972-74: Im Rahmen des Transitabkommens errichtet die DDR in etwa 1,5km Entfernung von der innerdeutschen Grenze die neue, 35ha umfassende Grenzübergangsstelle Marianborn (bei Magdeburg) mit ca. 1000 Badianstäten.*

### 4. Platte

-21.12.72: Grundlagenvertrag zwischen DDR und der BRD

-22.06.74: Der Magdeburger Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Spielminute das Siegtor für die DDR im ersten und einzigen Aufeinandertreffen der A-Nationalmannschaften beider deutscher Staaten

-07.10.74: Die SED streicht die Wörter „Deutschland“ und „Deutsche Nation“ in der DDR-Verfassung

-01.08.75: Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte: Prinzip des Gewaltverzichts, Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, z.B. Recht auf freie Wahl des Wohnsitzes

## 5. Platte

-07.10.77: Auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin kommt es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen und der Volkspolizei, wobei von der Menge immer wieder auch der Ruf „Die Mauer muss Weg!“ skandiert wird.

*-1978: Beginn der offenen Jugendarbeit in Magdeburg, zunächst in der Ev. Nikolaigemeinde und in Rothensas unter der Leitung Thomas Lösche.*

-01.09.78: Einführung des Wehrunterrichts in den 9. und 10. Klassen

→ 1979/80 Gründung des Arbeitskreises „Frieden“ der Ev. Studentengemeinde

→ Juli 1980 Arbeitskreis „Frieden“ der ESG trifft sich mit ähnlichen Kreisen aus Berlin und Dresden, sowie anderen Vertretern der DDR-Friedensbewegung zu einem Erfahrungsaustausch

## 6. Platte

-19.07. – 03.08.80: In Moskau finden die 22. Olympischen Sommerspiele statt. Aus Protest gegen den Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan nehmen 30, vorwiegend westlich orientierte Länder, darunter die USA und die Bundesrepublik, nicht teil.

-31.08.80: Der Streikführer auf der Danziger Werft, Lech Walesa, und der stellvertretende polnische Ministerpräsident, Mieczyslaw Jagielski, unterzeichnen das „Danziger Abkommen“. Darin sind das Streikrecht und das Recht zur Gründung unabhängiger und sich selbst verwaltender Gewerkschaften verbürgt.

*-1981: Die Ev. Domgemeinde beschließt monatlich ein Friedensgebet durchzuführen, dieses findet zukünftig im Dom statt.*

*-1983: Donnerstagsgebete für Ausreisewillige im Magdeburger Dom*

## 7. Platte

*-1983: zur Friedensdekade wird beschlossen die Friedensgebete in Zukunft wöchentlich durchzuführen*

*-Herbst 1983: Umweltinteressierte des Gesprächskreises der Jungen Gemeinde des Magdeburger Doms bilden einen eigenen Ökokreis*

-01.09.83: Mitglieder der DDR-Friedensbewegung werden von der Volkspolizei festgenommen, nachdem sie versucht hatten, zwischen der sowjetischen und der amerikanischen Botschaft in Ost-Berlin eine Menschenkette zu bilden

-05.10.83: Erich Honecker kündigt öffentlich den vollständigen Abbau der rund 60.000 Selbstschussanlagen an der innerdeutschen Grenze

## 8. Platte

-11.03.85: Michail Sergejewitsch Gorbatschow wird Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU  
→ Beginn von Glasnost und Perestrojka

-12.06.84: Ronald Reagan: „Generalsekretär Gorbatschow, wenn sie nach Frieden streben, wenn sie Wohlstand für die Sowjetunion und für Osteuropa wünschen, wenn sie die Liberalisierung wollen, dann kommen Sie hierher zu diesem Tor, Herr Gorbatschow, öffnen Sie dieses Tor! Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer nieder!“ „Come here to this gate! Mr. Gorbachev, open this gate! Mr. Gorbachev, tear down this wall!“

-19.01.89: Erich Honecker: „Die Mauer wird in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben!“



## 9. Platte

-07.05.89: Kommunalwahlen in der DDR → Bürgerproteste gegen Fälschungen, Anstieg der Ausreisearträge

-August 1989: Es finden erste Schweigegänge besonders entschlossener Ausreise-Familien nach Gebeten im Dom von diesem zum Alten Markt statt

-09.09.89: Gründung des „Neuen Forums“ in Berlin

-11.09.89: Ungarn öffnet für DDR-Flüchtlinge die Grenze nach Österreich

-18.09.89: 1. Montagsgebet im Magdeburg Dom mit ca. 130 Teilnehmern „Lieb dein Land, brich die Wand, trau dem Freund, such, was eint und sag es weiter!“

## 10. Platte

-25.09.89: 2. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 400 Teilnehmern → Domprediger Quast beginnt auf Grund des Verbot des Neuen Forums seine Predigt mit dein Worten „Ich bin ein Staatsfeind!“

-30.09.89: Rund 6000 DDR-Flüchtlinge können aus der Botschaft in Prag in die BRD ausreisen

-02.10.89: 3. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 1300 Teilnehmern

-05.10.89: Jugendliche auf dem Alten Markt festgenommen – Auseinandersetzung zwischen Polizei und Demonstranten

-07.10.89: Feier zum 40. Gründungstag der DDR. Demonstration für Meinungsfreiheit und Reformen werden gewaltsam aufgelöst.

## 11. Platte

-09.10.89: 4. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 4500 Teilnehmern: Massives Aufgebot von Sicherheitskräften ca. 20.000; Rolf Schrader: „Wir hatten damals mit allem gerechnet, nur nicht mit einem friedlichen Abend!“

-16.10.89: 5. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 6500 Teilnehmern

-18.10.89: Erich Honecker wird von seinen sämtlichen Ämtern entbunden; neuer SED-Generalsekretär wird Egon Krenz

-23.10.89: 6. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 10.000 Teilnehmern und anschließender, erster offizieller Demonstration

→ 30.000 bis 40.000 Teilnehmer (überreichen des „Grünen Bandes“ an Dompredigerin Zachhuber von Bernd Ebert)

(→ Gedicht „Grünes Band – Hoffnung für unser Land“)

## 12. Platte

-30.10.89: 7. Montagsgebet in Magdeburg mit ca. 15000 Teilnehmern und anschließender Demonstration

-04.11.89: Zwischen 500.000 und 1 Mio. Menschen demonstrieren in Ost-Berlin für mehr Demokratie und rasche Reformen

-06.11.89: 8. Montagsgebet in Magdeburg mit anschließender Großdemonstration auf dem Domplatz mit ca. 70.000 Teilnehmern

-09.11.89: Öffnung der Berliner Mauer und der Grenzübergänge zur BRD, nach der bekannten Pressekonferenz zu den neuen Reiseregungen. Auf die Nachfrage eines Reporters, wann das in Kraft trete, entgegnete Schabowski: „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich!“

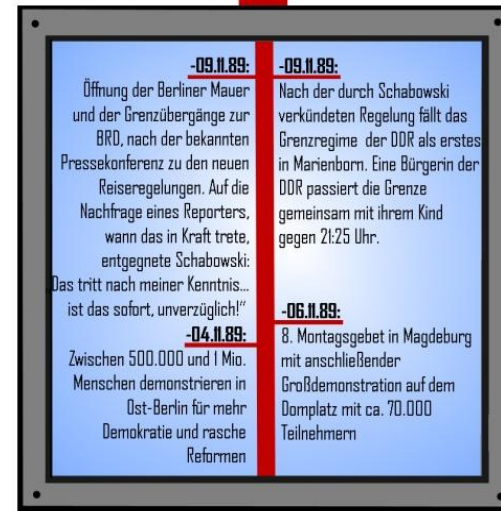
-09.11.89: Nach der durch Schabowski verkündeten Regelung fällt das Grenzregime der DDR als erstes in Marianborn. Eine Bürgerin der DDR passiert die Grenze gemeinsam mit ihrem Kind gegen 21:25 Uhr.

# Plattenentwürfe

## • 1. Platte

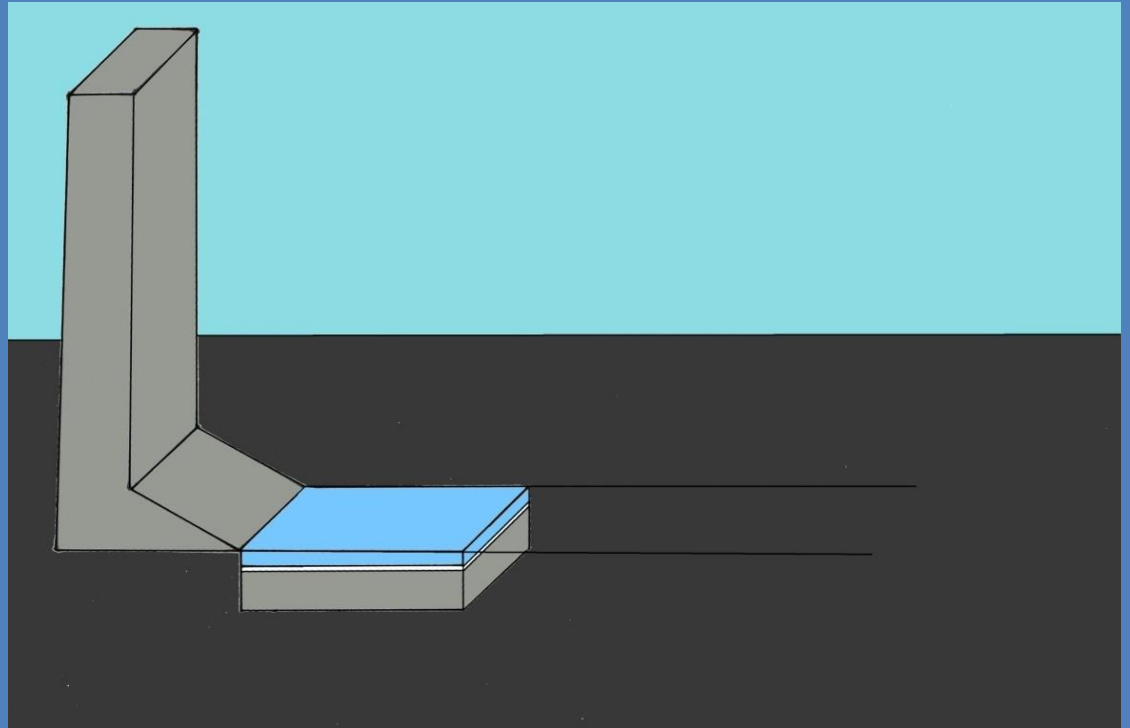


## • 12. Platte



# 3D - Ansicht

- Platte in den Bodeneinlassen  
=> ebenerdig
- untere Schicht:  
Beton
- mittlere Schicht:  
Kunststoffplatte  
mit  
geschichtlichen  
Daten
- oberste Schicht:  
Sicherheitsglas



# Umsetzung vor Ort

- Einfügen des Entwurfes in ein Foto zur Veranschaulichung der Idee





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.